



## NATURWALDRESERVAT SCHIEDERHOLZ



BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

IdeenReich.Wald

## ■ Naturwaldreservat Schiederholz



- Auch die offenen Wasserflächen sind ein Lebensraum.

### **ALLGEMEINES**

Das Naturwaldreservat Schiederholz liegt im Feilenforst bei Geisenfeld im Landkreis Pfaffenhofen. Das Reservat befindet sich im Staatswald und wird durch den Forstbetrieb Freising der Bayerischen Staatsforsten AÖR betreut. Die 21,3 Hektar große Fläche wurde im Jahr 1978 als eines der ersten Naturwaldreservate in Bayern ausgewiesen.

### **STANDORT**

In diesem Teil des Feilenforsts sind die von der Donau abgelagerten Schotterflächen durch anmoorige oder niedermoorige Torfe überlagert. Deshalb ist der Boden durch einen hohen Grundwasserstand charakterisiert.

### **WALDGESELLSCHAFTEN DES NATURWALDRESERVATS**

Durch die grundwasserbetonten Standortbedingungen können sich besonders solche Baumarten durchsetzen, die mit einem hohen Wasserüberschuss zurechtkommen und eine geringe Bodendurchlüftung ertragen. Dazu zählt vor allem die Schwarzerle, die von Moorbirke, Fichte, Stieleiche, Flatterulme und Kiefer begleitet wird. Somit zählen die Wälder zu den „Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwäldern“. Ein großer Teil der Schwarzerlen ist aus „Stockausschlägen“ hervorgegangen.

So bezeichnen die Forstleute die zahlreichen, zusammenstehenden Bäume, die aus den Trieben von zuvor abgeschnittenen Baumstümpfen herangewachsen sind.

### **ÖKOLOGISCHE BESONDERHEITEN**

Das hoch anstehende Grundwasser prägt auch die Zusammensetzung der Krautschicht. Daher kann man hier Arten beobachten, die auf trockeneren Böden nicht zu finden sind. Hierzu zählen Arten wie der Bittersüße Nachtschatten, die Sumpfschwertlilie und die Sumpfdotterblume.

Zwar bietet das Reservat mit dem Erlen-Täubling und dem Lila Milchling auch unter den Pilzen ökologische Kostbarkeiten, doch für Speisewecke sind diese kleinen Pilze kaum ergiebig.

Brauner Bär und Rosenmotte sind zwei seltene Arten der Schmetterlinge, die in den Erlensümpfen des Schiederholzes leben. Sie sind aber nur zwei Vertreter von fast 300 meist unscheinbaren Nachtfalterarten, die in dem Naturwaldreservat vorkommen.

- Die Schwarzerle prägt die Sumpfwälder.





- Wie Inseln wirken die Polster, auf denen die Erlen ihre Stämme bilden.

## **WALDENTWICKLUNG**

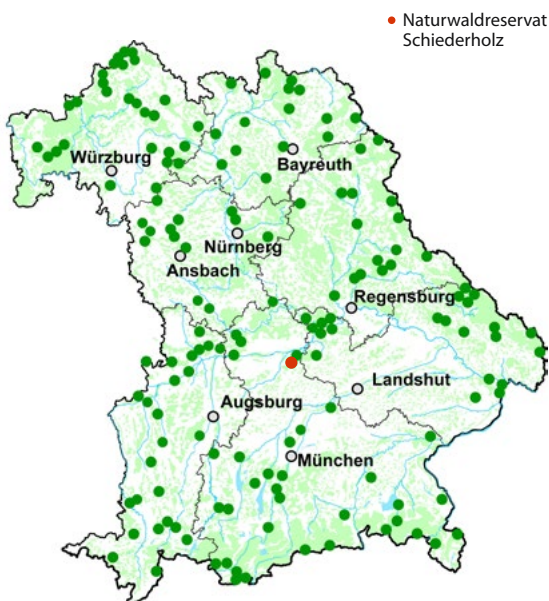
In regelmäßigen Abständen finden im Reservat Schiederholz forstliche Inventuren statt. Dabei soll die Entwicklung des Holzvorrats, des für viele Tier- und Pilzarten wichtigen Totholzes und der Verjüngung mit neuen Bäumen und Sträuchern untersucht werden.

Der bei der letzten Inventur im Jahr 2005 ermittelte durchschnittliche Holzvorrat beträgt 192 Festmeter (fm) pro Hektar. Die dominierende Baumart auf der Fläche ist die Schwarzerle mit einem Anteil von über 50 %, gefolgt von der Fichte. Insgesamt kommen im Reservat zehn Baumarten vor.

Die durchschnittliche Totholzmenge im Jahr 2005 lag bei 26 fm pro Hektar.

## NATURWALDRESERVAT – WAS IST DAS?

Naturwaldreservate sind Wälder, die sich in einem weitgehend naturnahen Zustand befinden. Die natürliche Waldentwicklung läuft hier ungestört ab. Im Lauf der Zeit entstehen „Ur-“Wälder mit starken Bäumen und viel Totholz. In Bayern gibt es 159 Naturwaldreservate mit mehr als 7.000 Hektar Fläche. Für die Bayerische Forstverwaltung sind sie eine Art Freiluftlabor. Hier sammelt die Wissenschaft Daten über den natürlichen Wald und seine Entwicklung sowie über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Die Daten liefern wertvolle Erkenntnisse für Forstleute und Waldbesitzer, wie sie ihre Wälder naturnah bewirtschaften können. Gerade in Zeiten des Klimawandels sind diese Hinweise wichtig, damit auch in Zukunft gesunde und stabile Wälder in Bayern wachsen werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.naturwaldreservate.de](http://www.naturwaldreservate.de).



## SO FINDEN SIE HIN



Von einem Parkplatz links der Staatsstraße 2335 von Geisenfeld nach Manching erreichen Sie, wenn Sie der Straße noch rund 250 m folgen, eine Forststraße. Diese führt nach rechts entlang des Naturwaldreservats.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bayerische Staatsforsten AÖR

Forstbetrieb Freising

Domberg 1

85354 Freising

Tel. 08161 4802-0

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen

Gritschstraße 38

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm

Tel. 08441 867-0

■ **IMPRESSUM** Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising, [poststelle@lwf.bayern.de](mailto:poststelle@lwf.bayern.de), [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de), [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de) ■ **REDAKTION** Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd ■ **FOTOS** M. Blaschke ■ **SATZ** Komplizenwerk, München  
■ **STAND** August 2014